



von links nach rechts:

- * klassische Gitarre /
- * Western-Gitarre /
- * Gibson-Gitarre "LES PAUL" (Gitarre mit Tonabnehmer)
- * Gibson LS /
- * Stratocaster (die echte E-Gitarre ohne Resonanzkörper)

Der Einsatz der Gitarre im Unterricht

Man unterscheidet zwei Arten von Gitarren: die akkustische Gitarre und die elektrische Gitarre (kurz "E-Gitarre" genannt). Die Kinder lernen etwa ab der 3. Klasse (akkustische) Gitarre. Auch bei diesem Instrument gibt es wie bei den Streichinstrumenten kleinere Ausgaben für besonders kurze Finger. In der Schule eignet sich die Gitarre besonders gut zum Begleiten von Liedern mit Begleitakkorden; das Melodiespiel ist auf der Gitarre zwar auch möglich, eignet sich aber nicht sehr gut für den Unterricht, weil es zu leise ist und im Gesang der Schüler untergeht. Auch die Kombination von beidem - Melodiespiel und Begleitung - ist möglich, erfordert aber ein sehr hohes Niveau!

Vielleicht gerade deswegen, weil die Gitarre als Melodieinstrument eher leise klingt, wurde irgendwann die E-Gitarre erfunden. Sie hat ebenfalls 6 Saiten wie die akkustische Gitarre, der Ton wird aber mittels Tonabnehmer elektrisch verstärkt. Auch diese Art von Gitarre kann in der Schule eingesetzt werden, z.Bsp. in einem Musical oder in einer Band, welche in einem Schultheater mitspielt.

Zur Gitarre gibt es ein kleines Zusatzgerät, den Kapotaster. Dies ist eine Art "Bügel", der über die Saiten gespannt wird und der bewirkt, dass die Gitarre höher klingt. Je nach

Lied kann nun der Lehrer mit Hilfe des Kapotasters die Tonhöhe der Gitarre verändern. (Beispiel: Der Lehrer kennt zwar den Begleitgriff für C-Dur, nicht aber für Es-Dur: Anwendung des Kapotasters: Er klemmt den Kapotaster auf den 3. Bund der Gitarre und so klingt sein gegriffenes C-Dur wie Es-Dur)

Gitarre, Musikinstrument der Lautenfamilie mit flachem, achtförmigem Korpus, rundem Schalloch und einem Hals mit Bündlen, über den sechs Saiten laufen. Die Saiten sind am Ende des Halses an Wirbelschrauben befestigt, am anderen Ende an einem Querriegel, der auf den Klangkörper aufgeleimt ist. Die drei oberen Saiten bestehen in der Regel aus Darm oder Nylon, die unteren aus Metall. Der Spieler drückt mit den Fingern der linken Hand die Saiten auf bestimmte Bündle, um die gewünschten Tonhöhen zu erzeugen, mit den Fingern der rechten Hand zupft er die Saiten. Bei manchen Gitarren mit Metallsaiten werden die Saiten mit einem kleinen, flachen Plektrum angerissen.

Gitarrenähnliche Instrumente gibt es seit der Antike, die Gitarre selbst wird jedoch erst im 14. Jahrhundert schriftlich erwähnt. In ihrer frühesten Form hatte sie drei Saitenpaare oder Chöre und eine Einzelsaite, die höchste Saite. Die Gitarre stammt vermutlich aus Spanien, wo sie im 16. Jahrhundert das volkstümliche Gegenstück zur *Vihuela* des Adels darstellte, einem Instrument ähnlicher Gestalt und Herkunft mit sechs Chören. Im 16. und 17. Jahrhundert fand die Gitarre in anderen europäischen Ländern Verbreitung. Im 16. Jahrhundert wurde ein fünftes Saitenpaar unterhalb der vorhandenen vier hinzugefügt. Mitte des 18. Jahrhunderts erhielt die Gitarre ihre heutige Form. Aus den Saitenpaaren wurden Einzelsaiten, und eine sechste Saite wurde hinzugefügt. Im 19. Jahrhundert verbreiteten die Gitarrenbauer den Korpus, verstärkten die Einbuchtung, machten den Körper der Gitarre zugleich flacher und änderten die Verstrebung im Korpus. Die ursprünglich aus Holz gefertigten Wirbelschrauben wurden durch ein modernes Metallschraubwerk ersetzt.

In Spanien und Lateinamerika werden Gitarren aller Tonlagen von Kontrabaß bis Diskant gespielt. Die zwölfsaitige Gitarre hat sechs Saitenpaare in der üblichen Stimmung. Die Hawaiigitarre liegt auf den Knien des Spielers, der die Metallsaiten mit quer über den Gitarrenhals gehaltenen Metallstäben verkürzt. Die Saiten sind in der Regel auf einen bestimmten Akkord abgestimmt. Die Elektrogitarre wurde in den dreißiger Jahren in den USA für die Schlagermusik entwickelt und hat einen massiven, nicht klingenden Korpus. Ihr Klang wird sowohl elektronisch verstärkt als auch manipuliert. Ihr Erfinder, der amerikanische Musiker Les Paul, entwickelte Prototypen und machte das Instrument ab Beginn der vierziger Jahre populär. In der klassischen Musik erlebte die Gitarre vor allem durch das Schaffen des spanischen Komponisten Tarrega und des spanischen Gitarrenvirtuosen **Andrés Segovia** eine künstlerische Wiederbelebung.